

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 56 (1958)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fektionserreger eingespritzt hatte. Epochenmachend war die Entdeckung und Herstellung des Diphtherieserums durch Behring in Marburg. Später breiteten sich die Kenntnisse so aus, daß die Serumbehandlung und die Impfung vieler gefährlicher Infektionskrankheiten Allgemeingut wurde; so Starrkrampf, Milzbrand usw. So kam man also auf tierische Heilmittel.

Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts, besonders der Schluß, brachte Neuerungen, an die man vorher kaum zu denken wagte. Da sind einmal die Röntgenstrahlen, die Prof. Wilhelm Röntgen in Würzburg Ende 1895 entdeckte. Zuerst wurden sie nur benutzt, um Knochenaffektionen im Körper zu erkennen, aber bald bemerkte man, daß sie auch auf das lebende Gewebe und besonders auf die Keimzellen wirken, und so bildete sich nach und nach die Strahlenbehandlung vieler Leiden allmählich aus; nicht ohne Opfer, da mancher Röntgenarzt, mancher Physiker einer Überdosis von Strahlen erlag, indem er tödliche Blutkrankheiten bekam. Fast gleichzeitig entdeckte das Ehepaar Curie in Paris das Radium, an das sich weitere strahlende Elemente anschlossen. Diese strahlenden Körper haben z.B. bei der Krebsbekämpfung manchmal wertvolle Dienste geleistet. Durch diese Entdeckungen wurde es dem Physiker ermöglicht, neue Kenntnisse über den Aufbau der Materie, des Atoms und aller Elemente zu erwerben, die dann zur Zertrümmerung des Atomkerns führten, wodurch ungeheure Kräfte frei wurden. Nagasaki und Hiroshima sind grauenvolle Beispiele und auch heute droht die Dummheit und Schlechtigkeit der Menschheit mit Zerstörung ihrer selbst und ihrer ganzen Kultur.

Eine neue Erfindung, die es auch oft erlaubt, entfernten Patienten ärztlichen Rat zukommen zu

lassen, neben allgemeiner Kulturwirkung und deren Gegenteil, ist das Radio.

Neuere Medikamente gegen Infektionskrankheiten sind vor etwa dreißig Jahren aufgetreten. Ein Forscher fand damals ein Mittel, das Prontosil, ein Sulfamid. Nachher wurde von den chemischen Fabriken eine ganze Menge ähnlicher und verbesserter Sulfamide hergestellt und man freute sich über ihre guten Erfolge. Eine zweite Sensation zeigte sich vor zirka fünfzehn Jahren: Prof. Fleming, ein Engländer, beobachtete, daß eine Bakterienkolonie auf einem festen Nährboden ihr Wachstum einstellte, als eine Schimmelpilzverunreinigung dazu kam. Er ging der Sache nach und fand, daß ein Extrakt aus diesen Schimmelpilzen imstande war, Bakterienwachstum zu hemmen. Das war das Penicillin, von dem heute alle Welt spricht. Penicillium heißt Pinselchen und der Name kommt davon her, daß dieser Schimmelpilz pinselförmige Fruchtkörper bildet. Nach und nach fand man noch eine ganze Reihe von anderen Schimmelpilzen, deren Extrakte gleiche Wirkung zeigten.

Wir müssen noch die Entdeckung der sogenannten Vitamine erwähnen; das sind Fermente oder Katalysatoren, die in ganz kleinen Mengen wirksam sind. Wir nehmen sie mit der Nahrung auf; aber in Fällen, wo sie in ungenügender Menge vorhanden sind, stellt die Industrie sie zur Verfügung und sie wirken dann als Medikamente.

Wir müssen uns hier auf das Gesagte beschränken. Die heutige Anzahl der Medikamente ist zu groß, um alle anführen zu können. Wir haben in der Schweiz eine Anzahl der allerbesten chemischen Fabriken von Weltruf, die Arzneistoffe in früher ungeahnter Reinheit und exakter Dosierung herstellen.

KRANKENKASSE

Krankmeldungen

Mme J. Clerc, Apples s/Morges
 Frau F. Stähler, Goldach
 Mme C. Savoy, Fribourg
 Mme M. Rime, Bulle
 Frau M. Nüesch, Balgach
 Mme H. Taillard, La Chaux-de-Fonds
 Frau D. Lippuner, Buchs
 Mlle J. Hayoz, Wünnwil
 Frl. A. Christen, Biel
 Schw. Emmy Schetter, St. Gallen
 Frau M. Schmid, Vechigen
 Mlle L. Capt, Blonay
 Sig. na M. Calanca, Claro
 Frau L. Fricker, Malleray
 Frau A. Bucher, Muri bei Bern
 Frau E. Kaspar, Aarau
 Frl. F. Jung, Sirnach
 Mme L. Ray, Lausanne
 Mme M. Chavallaz, Reconvilier
 Mme A. Porchet, Chenaux p. Grandvaux
 Frl. A. Brunner, Neuenkirch
 Frl. S. Rutishauser, Münchwilen
 Frau S. Gaß, Basel
 Frau M. Christen, Herisau
 Frau L. Brechbühl, Langnau i. E.
 Frau K. Liebermann, Frauenfeld
 Frau E. Buff, Abtwil
 Frau M. Libsig, Oberwil

Wöchnerin

Mme Marie-Louise Biro-Cruchon, Lausanne

Für die Krankenkasse-Kommission
 Die Kassierin: J. Sigel

ADVENT

*Die Völker haben dein geharrt,
 bis daß die Zeit erfüllet ward;
 da sandte Gott von seinem Thron
 das Heil der Welt, dich, seinen Sohn.*

*Wenn ich dies Wunder fassen will,
 so steht mein Geist vor Ehrfurcht still;
 er betet an, und er ermißt,
 daß Gottes Lieb unendlich ist.*

Ch. F. Gellert (Nr. 126, 2. 3. im Kirchengesangbuch)

Und sie kamen eilend und fanden beide,
 Maria und Josef, dazu das Kind in der
 Krippe liegend. Luk. 2, 16.

Wo eilt es dir? Wann eilst du? Diese beiden Fragen sind doch wohl entscheidend für unsere ganze Lebenshaltung und Gestaltung. Es gibt Leute, die merken es kaum, wie sie den lieben langen Tag in einer Hast und Hetze sind. Früher fragte man einen Menschen, der im Eiltempo dahersauste: «Wotsch ga erbe?». Heute müßte man diese Frage uns allen stellen, es pressiert immer alles, auch wenn's gar nicht pressiert, wir sind ihm so drin. Sogar beim Spiel werden manche ungeduldig, wenn ihre Partner wenigstens das gemächlich nehmen möchten. —

Herodes und sein Hofgesinde fanden es nicht der Mühe wert, hinauszueilen und den Stern von Bethlehem zu sehen, von dem die Weisen aus dem Morgenlande Kunde gaben. Da hätte es schon den Spuk eines Sputnik gebraucht, um die Herodianer auf die Beine zu bringen. Auch die Pharisäer und Schriftgelehrten kümmerten sich keinen Deut darum, als ihnen zu Ohren kam, wie jene Hirten auf dem Felde eine himmlische Botschaft erhielten und nach Bethlehem eilten, um die Geschichte zu sehen, die ihnen von den Engeln verkündet worden war. So etwas glauben doch gebildete Leute nicht. Wenn aber die Russen angeblich einen Hund in den Weltraum hinausschickten und dazu noch die Frechheit haben zu behaupten, sie könnten die Herztöne und den Atem des Tierleins kontrollieren und registrieren, dann wird das faustdick geglaubt von Leuten, die sich himmelhoch erhaben fühlen über den Glauben jener Hirten auf dem Felde und jener Weisen aus dem Morgenlande.

«Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz», sagte Jesus in der Bergpredigt. Das Herz will seinen Schatz erben, darum pflegt es dem Kopf Beine zu machen, um dorthin zu gelangen, wo der Schatz ist. Es gibt und gab schon zur Zeit Jesu Leute, die ihre Schätze im Himmel suchten und nicht auf Erden. «Was muß ich tun, daß ich das ewige Leben ererbe?» ist ihre Frage.

Dieses Anliegen soll uns in der Adventszeit vordergründig werden. Hintergründig ist es wohl vorhanden in unserem Gemüt, aber der Vordergrund ist meistens so angefüllt mit materieller Geschäftigkeit im Blick auf Weihnachten, daß wir dann vor lauter Eilen nach diesen äußeren Dingen das nicht finden, was jene Weisen fanden, die froh wurden, als sie den Stern sahen; und was jene Hirten fanden, die eilend dorthin gingen, wo sie den Heiland der Welt sehen durften. Dort hörte für die Hirten und die Weisen Hast und Eile auf. Dort wurden sie still und beteten an! Darum bedenke: «Wär' Christus tausendmal in Bethlehem geboren und nicht in dir, du bleibst doch verloren». Dazu braucht es viel innere Stille und Sammlung. Helfen wir einander, durch möglichst wenig Lärm, diese wertvollste Weihnachtsgabe zu finden. Jf.

SCHWEIZ. HEBAMMENVERBAND

ZENTRALVORSTAND

Eintritt

Sektion Zürich

23a Sr. Roth Denise, geb. 22. August 1931,
 Lenggstraße 31, Zürich 8

Herzlicher Willkommensgruß!

Jubilarinnen

Sektion Bern

Frau Brenzikofer, Waldeckstr. 31, Ostermundigen

Sektion Baselland

Frau Mangold-Sutter, Gelterkinden

Sektion Romande

Mlle Hélène Anex, Gryn

Sektion Sargans-Werdenberg

Frau M. Suter-Flater, Malans

Wir entbieten den Jubilarinnen unsere besten Glückwünsche.

Für den Zentralvorstand

Die Präsidentin:

R. Wüthrich-Zaugg
 Seidenweg
 Bellach

Die Aktuarin:

E. Stalder-Dellsperger
 Gerlafingerstraße 96
 Kriegstetten

Todesanzeige

In Zermatt verschied am 9. Oktober 1958 im
 Alter von 72 Jahren

Frau Marie Furrer

Ehren wir die liebe Verstorbene mit herzlichem
 Gedenken.

Die Krankenkasse-Kommission

SEKTIONSNACHRICHTEN

Sektion Appenzell. Unsere Herbstversammlung fand am 27. Oktober 1958 um 13 Uhr im Bahnhofbuffet Herisau statt. Als Traktanden lagen die statutarischen vor. An Stelle eines Vortrages fand die periodische Gratsdurchleuchtung statt, welche für alle praktizierenden Hebammen beider Halbkantone obligatorisch ist.

Als Tagungsort für die nächste Frühjahrsversammlung wurde St. Gallen bestimmt.

Mit freundlichen Grüßen

Rösli Lutz, Aktuarin

Sektion Bern. Unsere Versammlung vom 19. November wurde von 51 Mitgliedern besucht. Die frohe Adventszeit mahnte uns an die nahe Weihnachtszeit. Es war uns eine besondere Freude, Herrn Pfarrer Pfister aus Bern für diesen feierlichen Anlaß eine Stunde unter uns zu haben. Seine lebendigen Vorträge in Musik und Liedergesang sowie in seiner poetischen Kunst vermochten unsere Gemüter um eine Oktave höher zu stimmen. Die biblischen Betrachtungen waren auf unser berufliches Leben abgestimmt. Wir danken Herrn Pfarrer Pfister an dieser Stelle nochmals recht herzlich für seine erbaulichen Darbietungen. Das gesammelte Geld vom Blumenkassell wurde Herrn Pfarrer überreicht für einen wohltätigen Zweck, wofür auch er an dieser Stelle den Hebammen den allerherzlichsten Dank aussprechen läßt für ihre Unterstützung an bedürftige Arme.

Ebenfalls unserer Präsidentin, Schwester Gret Baumann, möchte ich hier speziell danken für den gediegenen Kerzenschmuck, der uns an kommenden Weihnacht nochmals erfreuen wird. Im An-



SCHWEIZERHAUS TROPFEN

(für zahnende Kinder)

erprobt und bewährt

Sollen wir schon unsere kleinsten Lieblinge an das Schlucken von Medikamenten gewöhnen? Nein, nur das Zahnfleisch 2—4mal täglich mit Schweizerhaus-Tropfen leicht massieren, der Erfolg wird Sie verblüffen.

SCHWEIZERHAUS AKTIV-CREME

die universell anwendbare
Kamillensalbe

Zwei vorzügliche Spezialpräparate, die sicher auch Sie kennen zu lernen wünschen,
schreiben Sie bitte an:

**Dr. Gubser-Knoch AG. Schweizerhaus
Glarus**

schluß an diese Feier orientierte uns Schwester Gret noch über die Präsidentinnenkonferenz vom September und die enorme vom Zentralvorstand, besonders von der Präsidentin, geleistete Arbeit hinsichtlich der Finanzierung unseres Standes an der Saffa.

Nun noch einige Mitteilungen: Anträge für die Hauptversammlung 1959 sind bis spätestens am 15. Dezember an die Präsidentin, Schwester Gret Baumann, Talbrünnliweg 12, Köniz, einzureichen.

Mitglieder, welche ihr 25- oder 40jähriges Jubiläum feiern können, sind gebeten, dies wenn möglich noch vor dem 10. Januar 1959 ebenfalls der Präsidentin, Schwester Gret, schriftlich mitzuteilen (dies betrifft aber nur Mitglieder, welche dem Verein mindestens 15 Jahre angehören). Die Jubilarinnen mit 40 Jahren möchten dafür ihr Patent uneingeraht an die Zentralpräsidentin, Frau Wüthrich, Seidenweg, Bellach, möglichst bald einsenden.

Für die kommende Weihnachtszeit wünschen wir allen Mitgliedern frohe Festtage und entbieten herzliche Weihnachtsgrüße!

Für den Vorstand: K. Lanz

Sektion Biel. Mit Freuden konnten wir feststellen, daß unsere letzte Versammlung vom 6. November sehr gut besucht war. Herr Hari und Herr Maillat von der Firma Guigoz zeigten uns drei sehr schöne Tonfilme. Anschließend wurde uns noch ein herrliches Zvieri gespendet. Wir verdanken der Firma Guigoz sowie den beiden Herren ihre Freundlichkeit bestens. Gerne sind wir bereit, unsern Müttern die guten und bekannten Guigoz-Produkte zu empfehlen.

Am 11. Dezember, um 17 Uhr, findet unsere diesjährige Adventsfeier statt. Die Anwesenheit von Herrn Pfarrer Bürki in Biel wird unsere schlichte Feier verschönern.

Allen unsern lieben Kolleginnen von nah und fern wünschen wir gesegnete Weihnachten und Gottes Kraft und Segen in Beruf und Familie.

Den kranken Kolleginnen möge das nächste Jahr Genesung und viel Freude bringen.

Mit kollegialen Grüßen

Der Vorstand

Sektion Luzern. Die diesjährige Weihnachtsversammlung halten wir Dienstag, den 30. Dezember, 14 Uhr, in der «Krone». Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen und wir freuen uns, Euch ein paar frohe, weihnachtliche Stunden zu bereiten. Reserviert Euch den Tag vor Silvester zu einem kollegialen Beisammensein und schickt uns noch viele Gaben für den Glückssack.

Mit vielen guten Wünschen für die kommenden Festtage
J. Bucheli, Aktuarin

Sektion St. Gallen. Am 4. Dezember treffen wir uns wieder um 14 Uhr im Restaurant Spitalkeller. Ob wohl der Samichlaus die Hebammen auch findet? Es könnte ja sein, daß er uns eine Ueberraschung — oder vielleicht sogar mehr als eine — bereitet! Diesmal werden die Gwundrigen am besten wegkommen!

Mit kollegialem Gruß

Für den Vorstand: M. Trafelet

Sektion Solothurn. An der Versammlung vom 23. Oktober im Hotel «Zum Kreuz» in Balsthal waren erfreulich viele Kolleginnen anwesend. Nachdem die Traktanden durchberaten waren, orientierte uns Frau Wüthrich über die zu Ende gegangene Saffa, und wir alle, die wir abseits vom Zentralvorstand sind, wurden uns erst durch diese Erläuterungen bewußt, was für einen immensen Einsatz es von seiten unserer Zentralpräsidentin bedurfte, damit unsere Beteiligung an dieser Ausstellung kein katastrophales Loch in die Zentralkasse riß. Wir alle sind Frau Wüthrich, überhaupt dem ganzen Zentralvorstand zu großem Dank verpflichtet für ihre große Arbeit.

Hernach durfte unsere Sektionspräsidentin, Frau Ledermann, noch die Herren Dr. Kramer und Herr Bürli von der Firma Galactina & Biomalz

AG. in Belp begrüßen. Herr Dr. Kramer hielt uns einen sehr gut verständlichen und interessanten Vortrag über die neuesten, großen Fortschritte der Medizin und Ernährungsforschung, dank welcher die Säuglingssterblichkeit bis unter 3 Prozent gesunken ist. Nachfolgend wurde uns noch ein sehr guter wissenschaftlicher Film über den Verdauungsvorgang gezeigt.

Zu all dem wurde uns durch die Firma ein Gratiszvieri serviert und jede Kollegin erhielt eine Originaldose Biomalz mit Eisen und eine Tube Liberol-Salbe geschenkt. Biomalz mit Eisen ist sehr zu empfehlen gegen die Anfälligkeit von Blutarmut bei schwangeren Frauen und im Wochenbett, und die Liberol-Salbe leistet uns große Dienste bei Erkältungen und kann auch bei Säuglingen angewendet werden.

Und nun, liebe Kolleginnen, dürfen wir Euch noch verraten, daß wir uns auch dieses Jahr wiederum zu einer gemeinsamen Adventsfeier versammeln dürfen, und zwar turnusgemäß diesmal wieder in Olten, Donnerstag, den 11. Dezember, 14.30 Uhr, im Marienheim beim Hauptbahnhof. Wir laden Euch alle zu dieser sehr beliebt gewordenen und erhebenden Feier recht herzlich ein. Wir hoffen, es werde recht vielen oder, wenn möglich, uns allen vergönnt sein, für ein paar Stündchen dem Alltag zu entfliehen. Also, auf Wiedersehen zur vorweihnachtlichen Freude in Olten!

Der Vorstand

Eine neue, vollwertige
Getreidenahrung:

GALACTINA Vollkorn

aus Weizen, Gerste, Hirse und einem
Extrakt aus keimenden Haferkörnern.



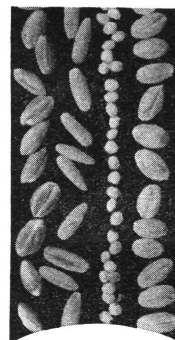
für Säuglinge
vom 4. Monat an

reich an natürlichen Nährstoffen
weil aus den ganzen Körnern
mehrerer Getreide aufgebaut

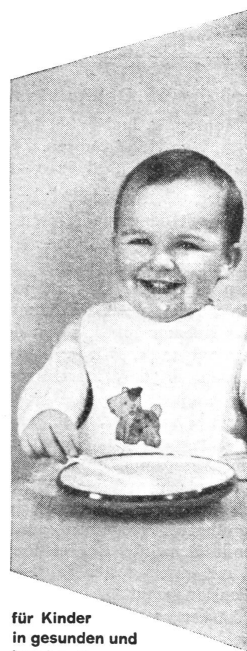
leicht verdaulich
weil sorgfältig aufgeschlossen

vielseitig
mit Milch, Gemüse oder Früchten, zu
Eier- oder Fleischspeisen verwendbar

rasch zubereitet
weil schon vorgekocht



300 Gramm Fr. 2.—



für Kinder
in gesunden und
kranken Tagen

Muster
durch Galactina AG
Belp

Zur Pflege von Mutter und Kind
empfehlte die Hebamme
vorzugsweise das altbewährte
Hautschutz- u. Hautflegemittel



KAMILLOSAN

Liquidum * Salbe * Puder

entzündungswidrig, geruchbeseitigend
reizmildernd

* Kassenzugelassen!

Prospekte und Muster
stehen zur Verfügung



TREUPHA AG. BADEN

Schweiz. Hebammentag 1958 in Zug

Protokoll der 65. Delegiertenversammlung

Montag, 2. Juni 1958, 14.00 Uhr
im Hotel Ochsen, Zug
(Schluß)

Von Zeit zu Zeit wurde bei der Regierung son-
diert, wie weit das neue Sanitätsgesetz gediehen
sei. Es mußte festgestellt werden, daß sich die
Verwirklichung desselben noch auf lange Sicht
verzögern wird. Auf diese deprimierende Aus-
sicht hin wurde an den Sanitätsrat appelliert, es
sollte das Hebammengesetz von der übrigen Ma-
terie getrennt und möglichst bald separat behan-
delt werden, da die Altersfürsorge, die Nach-
wuchsförderung sowie die Wartegeldregelung
bald verwirklicht werden sollten und auch die
Säuglingsfürsorge und Mütterberatung in die
Hebammenverordnung einzubauen sei.

Inzwischen haben einige größere Gemeinden
von sich aus ein Korrektiv geschaffen. Bei An-
stellung jüngerer Hebammen wurden diese in das
bestehende Gemeinde-Angestelltenreglement ein-
gereiht, mit einem festen Jahresgehalt und spä-
terem Pensionsgenuß.

1954 ist der gesamte Vorstand zurückgetreten,
damit auch die Jungen zum Zuge kämen, um ihrer
Zeit den Stempel aufzuprägen. 29 Jahre lang hat
Frau Schaub mit einem treuen Helferstab das Ver-
einsschiff ruhig und sicher durch die Zeiten ge-
steuert. Keine Mühsal war ihr zuviel, wenn es
darum ging, die Sektion ökonomisch und beruf-
lich zu fördern. Aus Dankbarkeit wurde ihr die
Ehrenmitgliedschaft verliehen. Großer Dank ge-
bührt auch Frau Spillmann, Fräulein Hofer und
Frau Trachsler; letztere ist kurz nach ihrem Rück-
tritt gestorben. Für ihr jahrzehntelanges Wirken
im Vorstand sei hier der Dank ausgesprochen.

Der neue Vorstand wurde wie folgt bestellt:
Sr. Alice Thommen, Präsidentin, Liestal
Frau Rosa Spillmann, Vizepräsidentin, Binningen
Sr. Alice Meyer, Aktuarin, Muttenz

Frau Hedwig Gisin, Protokollführerin, Tenniken
Fräulein Frieda Luder, Kassierin, Sissach
Fräulein Kilchherr, Beisitzerin, Reinach.

Während dieser Zeit hat sich der Vorstand für
die Weiterbildung seiner Mitglieder sehr bemüht.
Jedes Jahr hatten die Hebammen Gelegenheit,
einen Fortbildungskurs zu nehmen, einmal im
Frauenspital Basel oder dann im Kinderspital
Basel.

Zur Deckung dieser Kosten hat die Frauen-
zentrale Baselland uns den schönen Betrag von
Fr. 1500.— aus dem Ertrag «Des Tages für die
Werke der Frau» gegeben. Dieser schöne Beitrag
soll und darf nur zu Ausbildungszwecken ver-
wendet werden. Wir sind hoch erfreut über diese
Gabe und werden uns bemühen, dafür zu sorgen,
daß das Geld zweckentsprechend verwendet wird.

Leider hat die Präsidentin nach vierjähriger
Amtsdauer ihren Rücktritt erklärt, was allseitig
sehr bedauert wird. Für das rege Interesse und
Wirken, das sie und Schwester Alice Meyer für
die Fortbildung der im Berufe stehenden Heb-
ammen bekundeten, sei hier im Namen aller ge-
dankt.

Die Vorsitzende dankt für die beiden Berichte.

9. Wahlen.

a) eines Mitgliedes für die Hilfsfondskommis-
sion:

Da Frau Wäspi ihre Demission zurückgezogen
hat, wird dieses Geschäft hinfällig.

b) Revisionssektion für die Zentralkasse:

Es werden gewählt die Sektion Zürich und
Fräulein Dr. Nägeli.

c) Revisionssektion für die Zeitschrift «Schwei-
zer Hebamme»:

Frau Wüthrich weist darauf hin, daß die Sek-
tion Solothurn an der Reihe wäre. Da sie aber im
Jahre 1956 an Stelle der Sektion See und Gaster
revidiert habe, sei nun diese Sektion an der Reihe.

Die Sektion See und Gaster sowie Herr Maritz
werden gewählt.

d) der beiden Sektionen zur Unterbreitung des
Sektionsberichtes:

Die Sektionen Freiburg und Unterwalden wer-
den bestimmt und nehmen die Berichterstat-
tung an.

10. Anträge.

a) Krankenkasse-Kommission:

Die Beschlüsse der Delegiertenversamm-
lung sollen am Bankett des folgenden
Tages nicht mehr bekanntgegeben wer-
den.

Begründung: Da am Bankett des zweiten
Tages dieselben Delegierten anwesend
sind, die den Geschäftsverhandlungen des
Vortages folgten, erübrigt sich eine Wie-
derholung der Versammlungsbeschlüsse.

Die Diskussion wird nicht benützt. Frau Glettig
macht darauf aufmerksam, daß dieser Beschluß
eine Aenderung von § 23 der Statuten bedeute. —
Die Versammlung nimmt den Antrag einstimmig
an, in der Meinung, daß eine entsprechende Notiz
in der «Schweizer Hebamme» erscheinen wird.

b) Sektion Bern:

Umwandlung der Versicherungskasse der
bernischen Hebammen in eine Versiche-
rungskasse des Schweizerischen Heb-
ammenverbandes.

Begründung: Obwohl die Kasse heute
schon Mitgliedern anderer Sektionen offen
steht, würde die beantragte Umwandlung
diesen allgemeinen Zweck deutlicher zum
Ausdruck bringen und sicher mehr Mit-
glieder zum Beitritt veranlassen. Dies liegt
aber im Interesse aller, denn wir alle müs-
sen neben der AHV für das Alter vor-
sorgen. Die Kasse bietet gute Bedingun-
gen, die bei einer größeren Zahl von Mit-
gliedern eher noch verbessert werden
können.

Anmerkung des Zentralvorstandes: Obiger An-
trag der Sektion Bern wurde schon letztes Jahr
der Delegiertenversammlung unterbreitet, jedoch
zu gründlichem Studium von der Versammlung
an den Zentralvorstand zurückgewiesen.

Frau Wüthrich erläutert den Antrag der Sek-
tion Bern noch in verschiedener Hinsicht und ver-
liest ein Schreiben von Herrn Dr. Temperli. Es
ergibt sich daraus, daß es wünschbar wäre, wenn
die bernische Kasse auf eine breitere Basis ge-
stellt werden könnte. An und für sich trage jedes
Mitglied die Aufwendungen für seine Versiche-
rung selber. Dagegen würde eine größere Mit-
gliederzahl das Verhältnis zwischen Verwaltungs-
beitrag und effektiven Verwaltungskosten günstig
beeinflussen.

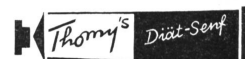
In der folgenden Diskussion sprechen sich
Frau Schöni (Thurgau), Frau Ledermann (Solo-
thurn), Frau Glettig (Zürich), Schwester Alice

Werte Hebamme...

früher war salzlose Diät eine gar wenig
schmackhafte Ernährungsweise, die auch dem
moralischen Zustand Ihrer Patienten nicht
eben förderlich war.

Heute lassen sich mit dem herrlich-würzigen
Thomy's Diät-Senf viele delikate Plättchen
zubereiten. Durch eine anerkannte Spezialistin
ließen wir feine Diät-Rezepte ausarbeiten.
Diese haben wir in einer kleinen, mit Photos
bereicherten Broschüre zusammengefaßt. Wir
senden Ihnen davon gerne kostenlos so viele
Exemplare zu, wie Sie für Ihre Patienten be-
nötigen. Teilen Sie uns doch Ihren Bedarf mit.

Thomy's Diät-Senf enthält höchstens 0,05 %
Natrium und 0,3 % Chlorid und eignet sich
somit auch für die strengste salzlose Diät.



Thomi + Franck AG. Basel

Ein großer Fortschritt!

Holle bringt den neuen Vollreis-Schleim mit den B-Vitaminen des vollen Kornes

Nur 1 Minute Kochzeit!

Nun können Sie der jungen Mutter ein weiteres hervorragendes Produkt für Ihren Säugling zur Verfügung stellen. Wo die Muttermilch nicht ausreicht, übernimmt der Holle-Vollreis-Schleim die vollwertige Ernährung des Säuglings. Dieser hochwertige Schleim ist aus dem vollen Korn gewonnen und kann dem Säugling schon vom zweiten Tag an verabreicht werden. Holle-Vollreis-Schleim sichert den Vitamin-Bedarf des Säuglings auf ideale, natürliche Weise.

In Drogerien und Reformhäusern - Gratis-Muster durch Holle Nährmittel, Arlesheim



Meyer (Baselland), Frau Goldberg (Baselstadt), Frau Knüsel (Schwyz) und Fräulein Marti (Aargau) gegen den Antrag aus, indem sie geltend machen, daß in ihrem Kanton das Wartegeld als Pension gegeben werde, so daß ein Bedürfnis nach einer weiteren Altersversicherung nicht bestehe. Fräulein Dr. Nägeli ist der Meinung, daß der Antrag nicht abgelehnt, sondern doch noch näher geprüft werden sollte und es sehr wohl möglich wäre, für einzelne Sektionen ein Obligatorium zu schaffen. Hierauf berichtet Frau Wüthrich, daß der Zentralvorstand bereits eine Umfrage gemacht habe und daß sich nur sieben bis acht Sektionen für die Sache interessiert hätten. Wo bereits eine Pension gegeben werde, bestehe kein Bedürfnis. Wo dies noch nicht der Fall sei könnten sich Kantone, sobald eine Versicherungskasse des Verbandes bestehe, leicht mit dem Hinweis darauf ihrer Pflicht entziehen. Der Zentralvorstand schlage deshalb vor, daß sich diejenigen Sektionen, welche ein Interesse für die Kasse hätten, mit Bern in Verbindung setzen sollten. Dieser Vorschlag wird mehrheitlich angenommen.

c) Zentralvorstand:

Beim Eintritt in den Schweiz. Hebammenverband sollte außer dem Eintrittsgeld von Fr. 1.— noch zusätzlich Fr. —.50 bis Fr. 1.— zur Spesendeckung erhoben werden.

Begründung: Da immer wieder durch unvollständige Angaben der Personalien vermehrte Spesen entstehen und das Eintrittsgeld so fast vollständig aufgebraucht wird, so könnte dies durch einen Extrabeitrag verhindert werden.

Mlle Paillard stellt den Antrag, das Eintrittsgeld auf Fr. 2.— festzusetzen, weil damit nicht einmal die Spesen, die oft ziemlich groß seien, gedeckt würden. Sie wird in ihrem Antrag von Frau Glettig (Zürich) und Mme Cornaz (Romande) unterstützt, während Frau Goldberg (Baselstadt) befürchtet, daß es dann noch schwieriger sei, neue Mitglieder zu bekommen.

Der Antrag, das Eintrittsgeld auf Fr. 2.— zu erhöhen, was gleichzeitig eine Abänderung von § 5 der Statuten bedeutet, wird hierauf mit großem Mehr angenommen und soll ebenfalls in der «Schweizer Hebamme» veröffentlicht werden.

d) Zentralvorstand:

Nochmaliger Beitrag der Mitglieder des Schweizerischen Hebammenverbandes an die Saffa-Auslagen.

Begründung: Da unser Stand an der Saffa viel höher zu stehen kommt als allgemein

angenommen wird, sollte durch einen nochmaligen Beitrag der Mitglieder an die Auslagen die große finanzielle Last für unsere Zentralkasse etwas tragbarer gemacht werden.

Frau Wüthrich berichtet über die Vorarbeiten für die Saffa 1958. Die Arbeit, die von einem kleinen Ausschuß geleistet worden sei, sei sehr schwierig gewesen, worüber sie hier aber nicht berichten solle. Zur finanziellen Seite meldet sie, daß die Kosten insgesamt auf zirka Fr. 13 000.— zu stehen kämen, wovon Fr. 11 163.50 durch den von den Mitgliedern letztes Jahr einkassierten Betrag von Fr. 1.— sowie durch ansehnliche Gönner- und Unterausstellerbeiträge gedeckt seien.

Zur allgemeinen Freude teilt Sig.na Caponi (Tessin) mit, daß die Tessiner Regierung einen Beitrag von Fr. 500.— spende. — Frau Glettig (Zürich) schlägt vor, zunächst das definitive Resultat abzuwarten und erst nochmals zu betteln, wenn sich dies als notwendig erweise.

Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

e) Sektion Romande:

Vorschlag: Wäre es möglich, eine Präsidentinnenversammlung festzusetzen, die am Tage der Delegiertenversammlung am Morgen bei deren Ankunft zwischen 11 und 12 Uhr stattfinden könnte.

Begründung: Die Sektionspräsidentinnen würden sich besser kennen lernen. Es würde den Austausch der Ansichten und der Beziehungen zwischen den Sektionen erleichtern. Alles wäre viel leichter zu diskutieren als während der Delegiertenversammlung, wo die den einzelnen Traktanden zur Verfügung stehende Zeit eher kurz sind. Ich glaube mich erinnern zu können, daß solche Präsidentinnenversammlungen stattgefunden haben, aber seit einigen Jahren hört man davon nichts mehr sprechen. Das ist bedauerlich. Dadurch, daß diese Versammlung am Tage der Delegiertenversammlung stattfindet, können den Sektionen Auslagen erspart werden. Aber eventuell könnte diese Zusammenkunft auch an einem andern Datum stattfinden.

Frau Wüthrich teilt mit, daß die Section Romande diesen Antrag vorgebracht habe, den der Zentralvorstand durch ein Mißverständnis nicht als solchen betrachtet habe. Er sei aber durchaus

Bitte Mama, lade mich
mit Balma - Kleie



Die neue Brustsalbe für stillende Mütter

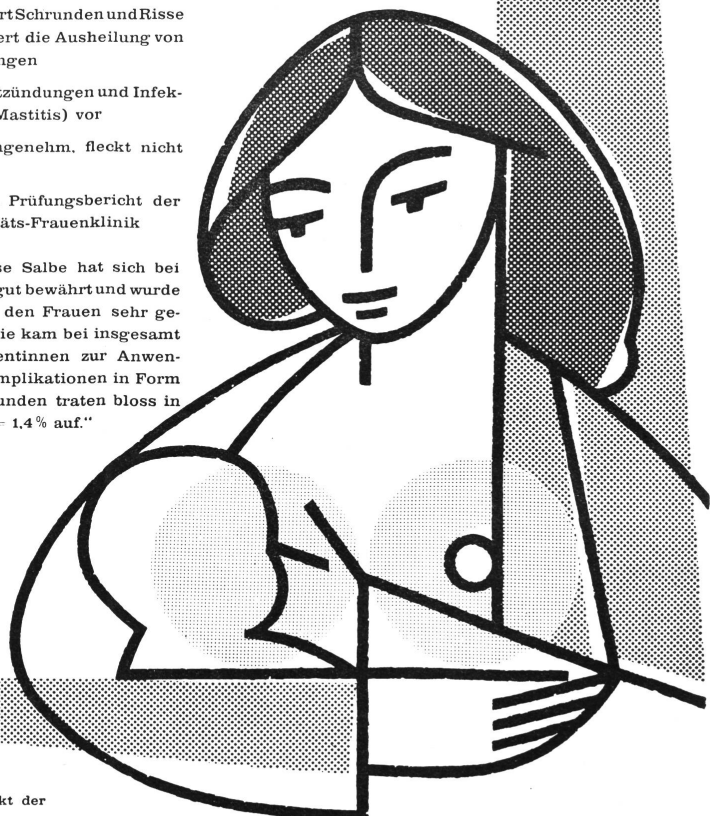


schützt die empfindliche Haut
der Brustwarzen
regeneriert die Epithelzellen
verhindert Schrunden und Risse
und fördert die Ausheilung von
Verletzungen
beugt Entzündungen und Infek-
tionen (Mastitis) vor
riecht angenehm, fleckt nicht

jetzt kassenzulässig

Aus dem Prüfungsbericht der
Universitäts-Frauenklinik
Basel:

... Diese Salbe hat sich bei
uns sehr gut bewährt und wurde
auch von den Frauen sehr ge-
schätzt. Sie kam bei insgesamt
284 Patientinnen zur Anwen-
dung. Komplikationen in Form
von Schrunden traten bloss in
4 Fällen = 1.4% auf."



Ein Produkt der
GALACTINA & BIOMALZ AG BELP

Monatsbeschwerden

Frauen, die unter Monatsbeschwerden wie z. B. Schwächegefühl und Krämpfe leiden, versuchen mit Vorteil Melisana, den echten Klosterfrau Melisengeist. Besonders beliebt wegen seiner krampflösenden Wirkung und raschen Linderung bei Unwohlsein. MELISANA ist in Apotheken und Drogerien erhältlich zu Fr. 1.95, Fr. 3.40, Fr. 5.90 und Fr. 11.90.



Melisana hilft



bereit, diesen Antrag jetzt zu behandeln, womit sich die Versammlung stillschweigend einverstanden erklärt.

Frau Mollet (Biel) spricht sich grundsätzlich für den Antrag aus, wünscht aber, daß die Präsidentinnenkonferenz nicht mit der Delegiertenversammlung verbunden werde. Im gleichen Sinn äußert sich Frau Glettig (Zürich), möchte die Präsidentinnenkonferenz aber nicht jedes Jahr, sondern nur nach Bedarf in Aussicht nehmen. Auch sie würde einen andern Termin vorziehen als die Delegiertenversammlung. — Frau Wüthrich äußert sich namens des Zentralvorstandes ebenfalls positiv, und zwar so, daß die Präsidentinnenkonferenz nicht mit der Delegiertenversammlung verbunden werde, jedoch nach der ersten Publikation vor der Delegiertenversammlung stattfinden solle, damit Geschäfte der Delegiertenversammlung besprochen werden könnten, jedenfalls aber nicht unbedingt alle Jahre, sondern nach Bedarf.

Die Versammlung spricht sich mit großem Mehr für die Abhaltung von Präsidentinnenkonferenzen aus, in der Meinung, daß sie aber nur nach Bedarf einberufen werden sollten.

Schwester Alice Meyer (Baselland) meint, daß die Delegiertenversammlung am gleichen Ort wie die Delegiertenversammlung abgehalten werden sollte, während Frau Wüthrich einen zentral gelegenen Ort vorschlägt.

Von den Vorschlägen Bern und Olten gibt bei der Abstimmung die Mehrheit Olten den Vorzug.

11. Wahl der Sektion, die die Delegiertenversammlung 1959 empfängt.

Frau Wüthrich erinnert daran, daß die Sektion Winterthur letztes Jahr zugunsten von Zug zurückgetreten sei, woraufhin Frau Tanner (Winterthur) erklärt, daß sich ihre Sektion als angemeldet betrachtet habe und sich freuen würde, die Delegiertenversammlung 1959 durchzuführen. — Frau Knüsel (Schwyz) wäre ihrerseits bereit, die Hebammen zu empfangen, da seit der letzten Delegiertenversammlung in Schwyz 34 Jahre vergangen seien.

Die Versammlung wählt hierauf einstimmig und mit Beifall

Winterthur
für die Delegiertenversammlung 1959
Schwyz
für die Delegiertenversammlung 1960.

12. Verschiedenes.

a) Frau Wüthrich gibt bekannt, daß sie von der Saffa 1958 angefragt worden sei, ob jemand einen Vortrag über den Hebammenberuf halten wolle, Zeit meistens von 14 bis 16 Uhr, Dauer 30 Minuten.

Als Referentinnen, die in Frage kommen könnten, werden von der Versammlung genannt: Frau Wüthrich, Frau Glettig, Schwester Poldi Trapp.

Frau Knüsel (Schwyz) regt an, daß eventuell Vorträge in der «Schweizer Hebamme» bekanntgegeben würden.

b) Frau Wüthrich teilt ferner mit, daß sie vom Bund Deutscher Hebammenverbände eine Ein-

ladung zu einer Tagung in Augsburg erhalten habe, wo der Bayrische Hebammen-Landesverband sein 50jähriges Jubiläum feiere. Frau Ledermann (Solothurn), Frau Knüsel (Schwyz), Frau Helfenstein (Winterthur) und Schw. Gertrud Knechtli (Zürich) sind der Meinung, daß die Einladung angenommen und die Reisespesen von der Zentralkasse bezahlt werden sollten, weil es wichtig sei, internationale Beziehungen zu pflegen. Signora Della Monica (Tessin) dagegen ist der Ansicht, daß es zu teuer sei, ins Ausland zu gehen.

Die große Mehrheit der Versammlung spricht sich für die Annahme der Einladung aus. Aus der Diskussion ergibt sich die Meinung, daß Frau Wüthrich als Vertreterin des schweizerischen Verbandes gehen sollte. Doch wird die Wahl dem Zentralvorstand überlassen.

c) Frau Wüthrich teilt mit, daß folgende Gaben für die Zentralkasse eingegangen seien:

Firma Dr. Gubser-Knoch AG., Glarus	100.—
Firma Auras S.A., Clarens	75.—
Milchgesellschaft Hochdorf	150.—
Firma Galactina & Biomalz AG., Belp	150.—
Firma Nestlé S.A., Vevey	150.—
Firma Vasenol AG., Glarus	100.—

Zum Schluß dankt Frau Wüthrich der Sektion Tessin nochmals herzlich für ihre Bemühungen betreffend die Zuwendung der Tessiner Regierung und der Sektion Zug für die Durchführung der Tagung. Sie schließt sodann die Versammlung mit folgenden Worten:

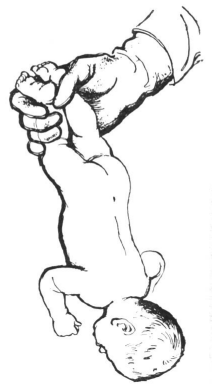
«Sehr verehrte Kolleginnen,

Wir sind am Schluß unserer Verhandlungen und ich möchte Ihnen für Ihre große Aufmerksamkeit herzlich danken. Mit größerer Zuversicht kehren wir morgen zu unserer Berufsarbeit zurück. Der Zentralvorstand freut sich, wenn im Laufe dieses Jahres die Arbeiten für die Saffa beendet sein werden, um sich dann ganz den Verbandsgeschäften widmen zu können. Alle Sorgen, die sich Ihnen stellen, sollen auch unsere Sorgen sein. Der Zentralvorstand will mit Ihnen fühlen und denken. Sicher sollen Geschäfte, die intern in den Sektionen geregelt werden können, in den Sektionen bleiben, aber dort, wo Ihr uns braucht, sind wir für alle Sektionen sowie für jede einzelne Kollegin da. Liebe Delegierte, überbringen Sie Ihren Sektionen die herzlichsten Grüße von uns, aber auch den besten Dank möchten wir den vielen Kolleginnen, die sich in den Sektionen für Vorstandsarbeit zur Verfügung stellen, übermitteln. Haltet fest zusammen, schenkt einander das Vertrauen und laßt auch die Ansichten Eurer

Für die Geburtshilfe

«Hibitane» Crème für die Geburtshilfe ist ein neues hochwirksames und reizloses Desinfektionsmittel. Eignet sich besonders für die Entbindung, als Gleitmittel für Vaginaluntersuchungen und zur Händedesinfektion.

Die Crème ist leicht gießbar u. nach dem Gebrauch einfach zu entfernen durch Abspülen mit Wasser.



«HIBITANE»

Die flüssige Geburtshilfscrème zur wirksamen und sicheren Desinfektion

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

ED. GEISTLICH SÖHNE AG.

Pharma-Abt. Wolhusen/Lu.

OFA 19 Lz

Mitkolleginnen gelten. Mit dieser Bereitschaft werdet Ihr den Frieden wahren können, den wir ja so nötig haben, um nach außen stark zu bleiben.

Es ist uns klar, daß der Zentralvorstand mit dem besten Willen nichts vermag, wenn die Sektionen nicht das starke Fundament bilden. In Sie alle setzen wir unser ganzes Vertrauen, daß Sie sich in den Sektionen sowie auch in und außerhalb des Berufes bewähren und unser Ansehen in der Öffentlichkeit verdienen helfen. Unseren Mitkolleginnen gegenüber wollen wir verständnisvoll bleiben, denn wie viele von uns stehen in einem schweren Existenzkampf. Nehmt meinen besten Dank entgegen für alles, das Ihr zur Förderung des Hebammenwesens und des Berufsverbandes schon geleistet habt, seid aber zu neuen Anstrengungen bereit, wenn sie nötig sind.

Zum Schluß möchte ich allen Mitgliedern der Krankenkasse-Kommission, des Zeitungsunternehmens, des Hilfsfonds, der Stellenvermittlung, Fräulein Dr. Nägeli, des Saffa-Ausschusses, der Übersetzerin sowie auch meinen engsten Mitarbeiterinnen im Zentralvorstand für ihre große Arbeit herzlich danken.

Das Jahr der Saffa soll für uns Schweizer Hebammen ein Jahr des Rückblicks, aber auch ein Jahr der Freude sein. Mit Stolz zeigen wir die Entwicklung und den Fortschritt in einem der ältesten Frauenberufe, in unserem Hebammenberuf!

Frau Glettig dankt hierauf noch dem abgetretenen und dem neuen Zentralvorstand für alle geleistete Arbeit. Sie wünscht dem neuen Zentralvorstand alles Gute und weist darauf hin, daß die Saffa 1958 viel Arbeit gebe und der neue Zentralvorstand großes Verdienst habe, wenn alles gut gelinge.

Schluß der Versammlung 18.15 Uhr.

Die Zentralpräsidentin:
sig. R. Wüthrich

Die Protokollführerin:
sig. Dr. E. Nägeli

Auch Sie haben Gelegenheit

bei Unpäßlichkeiten an kritischen Tagen die gute Wirkung von MELABON-forte selbst kennenzulernen. Lassen Sie ganz einfach ein MELABON-forte in Wasser etwas erweichen, nehmen Sie es ein und trinken Sie tüchtig Wasser nach. Ruhen Sie darauf wenige Minuten! Nun lösen sich die Gefäßkrämpfe, die Leib- und Rückenschmerzen lassen nach und die oft so heftigen Kopfschmerzen klingen ab. Ihr Allgemeinzustand ist befriedigender, Sie fühlen sich befreit und können Ihre Arbeit wieder aufnehmen!

K 93 B0

kleine Leute sind empfindlich, mit Phafag pflegt man gut & gründlich

Phafag
KINDER-ÖL
KINDER-PUDER
KINDER-SEIFE

Pharm. Fabrik Schaan Liechtenstein

Mutterschulung — Mütterberatung

Ein Arbeitsgebiet der Pro Juventute



Blumen auf der Dezemberpost! Hilf Schweizerkindern mit den schönen Pro-Juventute-Marken!

«Jedes Kindlein soll beim Eintritt ins Leben eine wohl vorbereitete Mutter und ein warmes Bettchen vorfinden.» Dieses ist der Wunsch, den Pro Juventute für die Verwendung des Ertrages ihres diesjährigen Karten- und Markenverkaufes in den Vordergrund stellt und den sie schon seit 46 Jahren in unermüdlicher Kleinarbeit zu verwirklichen trachtet.

Es begann mit aufklärenden und praktischen Anleitungen vermittelnden Schriften, von denen z. B. die von Frau Dr. med. F. Imboden-Kaiser verfaßte Broschüre «Wie ich mein Kindlein pflege» in nahezu 300 000 Exemplaren verbreitet wurde. Ihr folgte eine Reihe von Broschüren in den vier Landessprachen über alle Gebiete der Kinderpflege und Kindererziehung als willkommene Ratgeber für junge Eltern.

Eine Wanderausstellung über Mutterschaft und Kinderpflege, neuestens erweitert durch wertvolles Anschauungsmaterial aus der Saffa 1958, ergänzt die ambulanten Säuglingspflegekurse von sechs- bis zehntägiger Dauer, deren seit 1942 mehr als 700 in der deutsch-, französisch- und italienischsprachigen Schweiz zur Durchführung gelangten. In hauswirtschaftlichen und anderen Töchterkursen werden Lektionen über Säuglingspflege, Hygiene und Lebenskunde durch die von Pro Juventute angestellten Säuglingsfürsorgeschwestern übernommen.

Eine besondere Aufgabe ist der stets stark besuchten Wanderausstellung über das Spiel des Kindes zugedacht, die über den Sinn und die Notwendigkeit des kindlichen Spiels aufklärt und innerhalb weniger Jahre in 250 Ortschaften gezeigt werden konnte. Die Fachabteilung «Mutter und Kind» des Zentralsekre-

tarates dient dem In- und Ausland als Dokumentations- und Auskunftsstelle für alle Fragen der Mutterschulung und -beratung und der Mütter- und Säuglingsfürsorge. Sie unterhält auch einen Ausleihdienst von Übungsmaterial für Säuglingspflegekurse, der von Organisationen, Vereinen und Schulen eifrig benützt wird. Pro Juventute sorgt ferner für einen Ausleihdienst von Säuglingswäsche-Ausrüstungen für bedürftige Mütter durch die sogenannten «Säuglingswanderkörbe» und die Weiterleitung von Naturalspenden von der Windel über den Stubenwagen bis zur Nähmaschine.

In den zumeist durch Pro Juventute angeregten und geförderten 56 Säuglingsfürsorgezentren in 1073 Ortschaften unseres Landes ist den Müttern Gelegenheit geboten, sich Rat und Anleitung zur Gesunderhaltung ihrer Kinder in einer Beratungsstelle oder beim Hausbesuch der Säuglingsfürsorgeschwestern zu holen.

Mutterschulung und Mütterberatung erweisen sich notwendiger denn je in einer Zeit, wo die heranwachsende Tochter dem Kinde meist fern steht, wo die Frau beruflich und gesellschaftlich immer mehr absorbiert wird und sich oft erst in letzter Stunde mit ihren heranwachsenden Mutterpflichten auseinandersetzen kann. Pro Juventute ist daher dankbar, wenn wir ihr mithilfe diese Aufgabe auch weiterhin zu erfüllen. Jede Pro-Juventute-Karte und jede Pro-Juventute-Marke ist ein kleiner Beitrag hierzu — er kommt unserer Schweizerjugend zugut.

Blumen auf der Dezemberpost! Hilf Schweizerkindern mit den schönen Pro-Juventute-Marken!

In Memoriam

Unsere liebe Kollegin und Ehrenpräsidentin,

Frau Seline Enderli-Frei

in Winterthur

durfte am Morgen des 13. Oktober 1958 nach einem langen, mit großer Geduld ertragenen Krankenlager in die ewige Heimat eingehen.

Am 17. Oktober 1874 erblickte Frau Enderli als drittes Kind der Familie Frei-Stucki in Thalheim an der Thur das Licht der Welt. Dort besuchte sie die Schule und verlebte im trauten Familienkreis mit ihrer Schwester und ihrem Bruder ihre Jugendzeit.

Mit 20 Jahren trat sie in die Hebammenschule der Frauenklinik in Zürich ein. Nach der Diplomierung wurde sie als Nachfolgerin ihrer verstorbenen Mutter in Thalheim als Gemeindehebamme gewählt und übte dort während zehn Jahren ihren Beruf aus.

Im Jahre 1915 nahm sie Wohnsitz in Winterthur und fand dort ein reicheres Arbeitsfeld und ihre berufliche Befriedigung. 1906 verheiratete sie sich mit Herrn Hans Enderli. Dieser Ehe entsprossen zwei Kinder, ein Mädchen und ein Knabe, die zur Freude der Eltern zu tüchtigen Menschen heranwuchsen. Die Tochter lernte, als dritte im Bund, ebenfalls den Hebammenberuf, so daß drei Generationen in der Familie Hebammen waren.

Die liebe Verstorbene war auch Gründerin der Hebammen-Sektion Winterthur, wo ihr bald das Amt der Aktuarin übertragen wurde. Trotz ihrer vielen beruflichen Tätigkeit, welche sie mit großer Treue und Pflichterfüllung ausgeübt hat, fand sie noch Zeit, sich der Hebammen-Sektion zu widmen. Während 27 Jahren steuerte sie als Präsidentin das Vereinsschiffchen mit viel Liebe und Geschick. Nach ihrem Rücktritt als Präsidentin



ZUFRIEDENE MÜTTER
ZUFRIEDENE KINDER
DANK

Johnson's

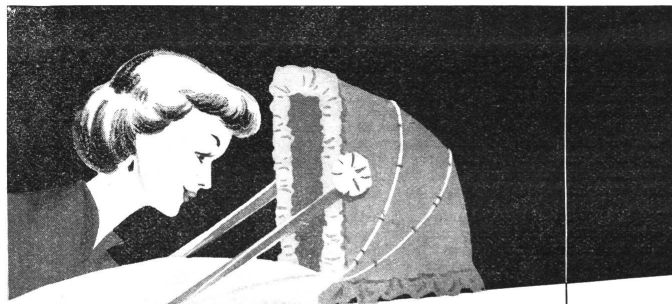
BABY PRODUCTS

Baby Powder Baby Soap
Baby Lotion Baby Shampoo
Baby Cream Cotton Wool Balls

Generalvertretung für die Schweiz

OPOPHARMA AG

Zürich 1, Kirchgasse 42



Vor der Geburt

Wenn Sie einem freudigen Ereignis entgegensehen, sollten Sie einen CAMP-Gürtel tragen. Bei allgemeinen Schwangerschaftsbeschwerden, wie Rückenschmerzen und Müdigkeit etc., ist CAMP ein unentbehrlicher Helfer.

Nach der Geburt

Für die erschlaffte Muskulatur ist es ganz besonders wichtig, einen CAMP-Gürtel zu tragen. Er gibt Ihnen den richtigen Halt und die normale Figur wieder zurück. Führende Frauenärzte empfehlen CAMP.

CAMP erhalten Sie im Spezialgeschäft. Verlangen Sie den farbigen Gratisprospekt bei CORSET-SCHÄRER LUZERN, Bürgerstraße 22, Telefon 041/280 66

CAMP

durften wir ihre Ratschläge noch 15 Jahre lang als Vizepräsidentin entgegennehmen, was wir alle sehr zu schätzen wußten.

Als Dank für ihre langjährige Tätigkeit im Vorstand wurde sie an der Generalversammlung 1952 zur Ehrenpräsidentin ernannt, was ihr eine große Freude bereitete. Auch nach dem Rücktritt als Vizepräsidentin nahm die liebe Verstorbene noch regen Anteil am Vereinsleben. Sie besuchte die Versammlungen regelmäßig und wir freuten uns alle, daß sie ihre körperliche und geistige Frische bis ins hohe Alter bewahren durfte.

Trotz der vielen schlaflosen Nächte und allen Strapazen war ihr eine gute Gesundheit beschieden, so daß sie bis zum 75. Altersjahr ihren lieben Beruf als Hebamme ausüben konnte.

Während ihrer 55jährigen Tätigkeit hat sie zirka 3000 Kindern ins Leben geholfen.

Um ihren Ruhestand voll genießen zu können, zog sie mit ihrem Ehegefährten in das städtische Altersheim, wo ihnen einige schöne Jahre beschieden waren. 1953 ist ihr lieber Gatte ganz unerwar-

tet vom Tode ereilt worden. Seither verlebte sie, in steter Verbindung mit ihren Kindern und Großkindern sowie der beiden Geschwister und Bekannten, einen wohlverdienten, schönen Lebensabend.

In den letzten zwei Jahren machte sich ein verborgenes Leiden bemerkbar, welches hartnäckig seinen Zerstörungsweg behauptete. Eine Operation im März dieses Jahres brachte für kurze Zeit eine scheinbare Besserung, aber die Krankheit war stärker als die ärztliche Kunst. Still und ergeben hat Frau Enderli den Heimweg ins bessere Jenseits angetreten, getragen und geführt von ihrem großen Arzt, der ihr in ihrem ganzen Leben und während dem langen Krankenlager die bewundernswerte Kraft und Ruhe schenkte. Nie habe ich von ihr eine Klage über ihr Leiden gehört, wie wohl sie oft starke Schmerzen hatte. Das Personal des Altersheims pflegte Frau Enderli mit viel Liebe und Sorgfalt. In den letzten Tagen nahmen ihre Kräfte sichtlich ab und die Angehörigen übernahmen die Nachtwache. Am Morgen

des 13. Oktober, vier Tage vor ihrem 84. Lebensjahr, löschte das Lebenslicht ganz langsam aus. Ein Leben voll Liebe, Pflichterfüllung und Aufopferung hat seinen Abschluß gefunden.

Die liebe Heimgegangene war für uns alle eine vorbildliche und sehr geschätzte Kollegin, welche wir in ehrendem Andenken bewahren werden. Als letzten Gruß legten wir einen Kranz mit Inschrift auf ihre Ruhestätte und nahmen Abschied von einem lieben Menschen.

Den Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid.

Frau J. Tanner

STELLENVERMITTLUNG

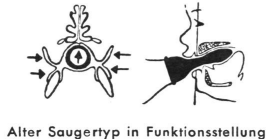
DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES
Frau Dora Boltz, Pfeldweg 8, Brügg bei Biel
Telephon (032) 747 07

Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibgebühr in Marken beizulegen.

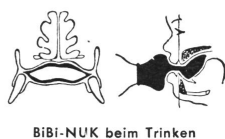
Kleines Spital im Neuenburger Jura sucht auf 1. Januar 1959 eine tüchtige Hebamme.

BiBi-NUK sind nicht nur Sauger und Nüggel, sondern Mund- und Kieferformer

Für die normale Entwicklung der Zahnbögen und die richtige Einstellung derselben zueinander ist die Ernährung des Säuglings an der Mutterbrust von ganz entscheidender Bedeutung. Der bei der Geburt zurückliegende Unterkiefer wird durch kräftiges Vorstoßen beim Stillen an der Brust so gefördert, daß er beim Durchbruch der ersten Zähne an Wachstum aufgeholt hat. Kann die Mutter nicht oder nur teilweise stillen, so fehlt beim Trinken mit den gewöhnlichen Saugern dieser Wachstumsreiz und es kann zu einem dauernden Zurückbleiben des Unterkieferwachstums kommen.



Alter Saugertyp in Funktionsstellung



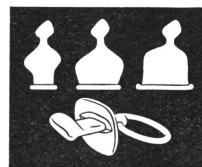
BiBi-NUK beim Trinken

Schon rein mimisch verhindern die runden Saugspitzen der alten Sauger Kau- und Melkbewegungen, so daß das Kind nur saugt. Der Hals der BiBi-NUK-Sauger ist deshalb breit flach, was zudem einen normalen Lippenschluß gewährleistet und jegliches Luftschlucken ausschließt. Die besondere, ebenfalls breite Form der Spitze führt reflektorisch zum Bei- und Kauakt, läßt den Saugreflex entfallen und den Unterkiefer während der Melkfunktion in die erwünschte Vorschubstellung gleiten. So werden mit BiBi-NUK-Saugern die Bewegungen der gesamten Kaumuskulatur der Bruststillung rekonstruiert. Das Kind erarbeitet seine Nahrung sichtlich.

Die BiBi-NUK-Nüggel sind nicht länger ein bloßes Beruhigungsmittel, sondern bewirken durch ihre Form eine eigentliche Zungen- und Kiefergymnastik, die das normale Wachstum der Kiefer fördert und vorstehende Zähne, deren Folgen Mundatmung und schlechte Verdauung sind, verhindert.

LAMPRECHT AG - ZÜRICH-OERLIKON

Literatur: Die Bedeutung der Lippenschluß- u. Melkfunktion des Säuglings; Dr. A. Müller, Saar, Ärzteblatt 7/1951. Kieferdeformitäten nach Flaschenernährung; Dr. Bartling und Dr. Linden in Deutsche Hebammenzeitschrift 1/1954.



Auras



Säuglings-Nahrung

nature
mit KAROTTEN

AURAS VITAM mit Vitamin B₁ und D₂

wird von allen Kindern gut vertragen, seine spezielle Zubereitung u. Zusammensetzung eignen sich besonders bei schwachen Magen.

Gratis-Muster und Prospekte stets gerne zu Ihrer Verfügung,

AURAS S.A. in Clarens Vd
gegr. 1906

K 1385 R

Hebamme (Deutsche) sucht Tätigkeit auf 1. April 1959 in Spital oder Privatklinik. (Examen 1958).

Offerten an
H. Bauer, Universitäts-Frauenklinik, München 15, Maistraße 11.

Die neue Form der Schleimernährung

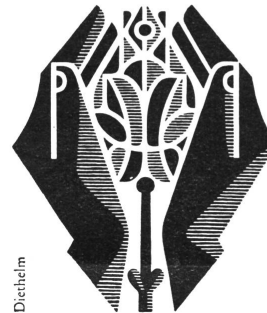
SOMALON

CITRO-SOMALON: von den ersten Tagen an
SOMALON: bis das Kindlein am Tische ißt

Besondere Vorteile: ● erleichtert die Eiweiß- und Fettverdauung ● kann von Anfang an mit Frischmilch verabreicht werden ● reguliert Verdauungsfunktionen und Stuhl ● sichert störungsfreies Gedeihen und regelmäßige Gewichtszunahme ● enthält die lebenswichtigen Vitamine B₁ und D₃ sowie Eisen für Knochen- und Zellbildung ● ist sehr einfach zuzubereiten: nur 2 Minuten Kochzeit; mit Citro-Somalon kein Ansäuern mehr nötig ● ist ergiebig und preiswert

In Apotheken und Drogerien

Referenzen und Muster sendet Ihnen gerne
Somalon AG, Sachseln Obw.



Diethelm



Brustsalbe Debes

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen;
Fr. 4.12 inkl. Wus.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

K 2021 B

Wir suchen für unsere erweiterte Geburtsabteilung eine diplomierte

Hebamme

wenn möglich mit abgeschlossener Ausbildung in Wochen-Säuglings- und Kinderpflege. Antritt 1. Januar 1959 oder nach Vereinbarung. Anmeldungen mit Zeugniskopien sind zu richten an die Oberin der Schwesternschule und Krankenhaus vom Roten Kreuz, Zürich-Fluntern.

5050

Am 20. des Monats ist Inseraten- und Textannahmeschluß

REISSCHLEIM

(1.—3. Monat)

Erfüllt die Anforderungen letzter Erkenntnisse der Ernährungsphysiologie. Mit BERNAREISSCHLEIM wird ohne umständliche, zeitraubende Arbeit dem Säugling eine magen-darm-freundliche, nährstoffreiche und in Verbindung mit Milch vollwertige Nahrung zugeführt. Kochzeit nur 1 Minute. Dose 250 g Nettoinhalt Fr. 1.90.



2 \times **Berna**
Säuglingsnahrung

VOLLKORN

(vom 4. Monat an)

Naturprodukt aus 5 Getreidesorten, unter Beigabe von Weizenkeimen, Roh-Rohrzucker und Malz. Reich an Mineralsalzen, Vitamin B₁ und D.

Dose 340 g Nettoinhalt Fr. 2.40. Wissenschaftlicher Ernährungsplan auf jeder Dose.



Fabrikanten: HANS NOBS & CIE AG
MÜNCHENBUCHSEE/BE

Elektrische Milchpumpen, neuestes Modell, mit stufenloser individueller Regulierung, vermietet zu günstigen Bedingungen
Schloßdrogerie - Sanitätsgeschäft
J. Jutzi, Oberhofen (Thunersee), Tel. 033 / 7 14 78

5054



Ein Hochgenuß für den Säugling
ist der Schoppen mit

Trutose
KINDERNAHRUNG

Trutose gibt ihm dazu alle Nähr-, Kraft- und Wachstumsstoffe, die sein Körper braucht und schützt ihn vor Störungen, wie Erbrechen, Durchfall, Unruhe, Stellung zu Rachitis usw. Trutose-Kinder zähnen leicht, sind immer munter und blühen wie Rosen.

Verlangen Sie Gratis-
muster zur Verteilung an
die Wöchnerinnen von

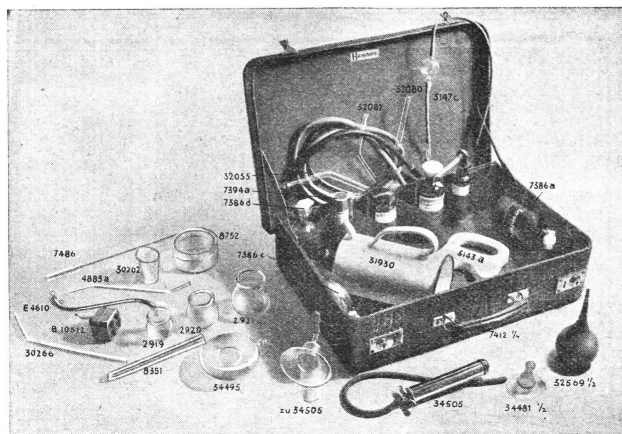
Albert Meile AG.

Bellerivestraße 53
Zürich 34

Telephon (051) 34 34 33

Preis per Büchse Fr. 2.—

K 250 B



Zu Weihnachten einen neuen

Hebammen-Koffer

in solidem Natur-Rindleder genarbt, zur Aufnahme der für die Praxis notwendigen Instrumente u. Utensilien. Füllungen nach Wunsch. Wir machen Ihnen gerne Vorschläge auf Grund unserer jahrzehntelangen Erfahrungen auf diesem Gebiete. Preis des leeren Koffers mit abwaschbarem Futter Fr. 94.— netto.

Hausmann
SANITÄTS
GESCHÄFT

St. Gallen Zürich

3 bewährte Amino-Präparate für Mutter und Kind**Vomex**

Ceroxalat-Komplex-Verbindung gegen Schwangerschaftserbrechen und Reisekrankheit.
20 Tabletten zu Fr. 3.— inkl. Wust in Apotheken ohne Rezept.
5 Suppositorien zu Fr. 3.65 inkl. Wust in Apotheken mit Rezept.

Tyliculin

Salbe mit Hormon- und antibiotischer Wirkung zur Brustpflege der stillenden Mutter, verhütet und heilt Brustschunden.
Glänzende klinische Atteste:
Frauenklinik, Kantonsspital St. Gallen Schweiz. Pflegerinnenschule Zürich
Tuben zu 25 gr zu Fr. 3.25 inkl. Wust in Apotheken ohne Rezept.

Carotrin

Salbe mit Vitamin A und antibiotischer Wirkung gegen Wundsein der Säuglinge durch Nässen. Hat sich auch bei hartnäckigen Geschwüren sehr gut bewährt. Tuben zu 25 gr zu Fr. 3.25 inkl. Wust in Apotheken ohne Rezept.

AMINO AG. NEUENHOF = WETTINGEN

K 2051 B





SOLDOR

Für den Schleim
vom 1. Monat an



SINLAC

Für die Mehlabkochung
vom 3. Monat an



**NESTLÉ
MILCHMEHL**

Für den Milchbrei
vom 6. Monat an



Aktiengesellschaft für Nestlé Produkte, Vevey